

DER UMWELTBEIRAT INFORMIERT: LEBENSRAUM GARTEN – DAS NATURSCHUTZGEBIET VOR DER HAUSTÜR

Unsere Gärten können eine wichtige Rolle spielen, wenn es darum geht, dem Artensterben unserer heimischen Flora und Fauna entgegenzuwirken. Die Fläche aller Gärten in Bayern entspricht fast der Größe der bayerischen Naturschutzgebiete. Laut der Berechnung der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) gibt es in Bayern circa 135.000 Hektar Gartenfläche, was 1,9 Prozent der bayerischen Landesfläche entspricht. In unseren Gärten gibt es also viel Platz, um bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum zu bieten.

Um die Artenvielfalt im Garten zu erhöhen, ist es wichtig verschiedene Lebensräume anzubieten. So können auch kleine Gärten das Zuhause für viele Arten werden. Bausteine des artenreichen Gartens sind beispielsweise eine Hecke aus heimischen Gehölzen, idealerweise mit nektarführenden Blüten und mit Früchten, die im Herbst als Vogelnahrung dienen. Besonders insektenfreundlich ist die Blumenwiese, wenn mit der ersten Mahd bis Mitte Juli abgewartet wird. Wichtig für den Artenreichtum sind ebenso die un- aufgeräumten Ecken im Garten mit Laub und Totholz, auf denen auch die Brennnesseln wachsen dürfen. Daneben sollten auch sandige Stellen und das Element Wasser im Garten vorkommen.

Einen Schritt weiter geht die Idee des **Conservation Gardenings**. Hier sollen gezielt gefährdete Pflanzen-Arten in den eigenen Garten gepflanzt werden. In Bayern ist laut einer Studie der Uni Leipzig mit 321 bedrohten Pflanzenarten rund ein Drittel der gefährdeten Arten potentiell geeignet. In Zukunft sollen also neben den Zierpflanzen auch vermehrt Arten der Roten Liste im Garten Zuflucht finden. Wichtig ist, dass der Handel vermehrt diese Pflanzen anbietet, da das selbständige Ausgraben der geschützten Arten natürlich streng verboten ist. Über die App der Uni Leipzig lassen sich für jedes Bundesland die passenden



Iris sibirica: Die Wiesen-Schwertlilie ist eine von 321 gefährdeten Pflanzen-Arten in Bayern, die sich für den Garten eignen.

// Foto: Jürgen auf Pixabay

Pflanzen der Roten Liste für den eigenen Garten finden. Sie können ausgewählt werden nach Status auf der Roten Liste, Licht-, Wasser-, Nährstoff- und Bodenansprüchen sowie der Wuchshöhe. Es finden sich auch Aussagen dazu, ob die Pflanze von Bienen, Schmetterlingen, Vögeln und Säugetieren genutzt wird. Ebenso sind die gefährdeten Arten nach Blütenfarbe und Eignung für Dach- und Balkonbegrünung sortiert.

Darüber hinaus sind die Gärtnereien und Baumschulen angegeben, über die die Pflanzen bezogen werden können. Für mehr als die Hälfte der gefährdeten Arten werden hier die Bezugsmöglichkeiten aufgezeigt.

Auch im Bayerischen Landesamt für Umwelt ist man bestrebt, die Biodiversität unserer Gärten zu fördern. Mit der Kampagne **gArtenvielfalt** soll für mehr Artenreichtum im Wohnumfeld sensibilisiert und zu naturnahem Gärtnern animiert werden. Zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) hat das Umweltamt eine Broschüre zum „**Vogelfreundlichen Garten**“ veröffentlicht und verleiht seit 2022 jährlich die Plakette „Vogelfreundlicher Garten“. Dazu müssen die Gartenbesitzer gewisse, festgelegte Bedingungen erfüllen. Neben den „Muss“-Kriterien gibt es auch Ausschlusskriterien. Wer im Garten beispielsweise einen Mähroboter oder Pestizide einsetzt, kann die Plakette nicht bekommen.

Bei allen Natur- und Artenschutzgedanken soll der Garten natürlich weiterhin auch der Erholung dienen und den ästhetischen Ansprüchen der menschlichen Nutzenden gerecht werden. Dafür bietet es sich an, den Garten in einen intensiv gestalteten und einen extensiven, naturnahen Bereich zu gliedern. Ein perfekter Dreiklang entsteht, wenn sich dazu noch der Bereich des biologisch bewirtschafteten Nutzgarten gesellt. Da der naturnahe Gartenteil deutlich weniger Zeit zur Pflege in Anspruch nimmt, könnte so in der „gewonnenen Zeit“ ein Gemüsebeet beackert werden.

Martin Lohde
Landschaftsarchitekt und Mitglied
des Umweltbeirats der Stadt FFB

Links: conservation-gardening.shinyapps.io/app-de, www.lfu.bayern.de/natur/bayaz/gartenvielfalt, www.nationalgeographic.de/umwelt/2023/09/artenschutz-im-eigenen-garten-so-kann-man-bedrohte-pflanzen-retten